

## **Visionen eines solidarischen Gemeinwesens**

1. Achtung der ganz anderen Lebenslage – als Beratungsstelle möchten wir professionelle und ehrenamtlich engagierte Menschen sensibilisieren. Jede Geschichte der Armut ist mutig und ist persönlich. Betroffene haben viel versucht und sind oft gescheitert, wurde nicht angehört. Sie benötigen unsere Wertschätzung im Sinne des Doppelgebotes „Du sollst den Herrn Deinen Gott lieben, dass andere ist dem gleich Liebe Deinen Nächsten (Markus 12) und ich füge hinzu, wie Dich selbst“.
2. Ein Familienzentrum bietet die große Chance alle Menschengruppen in einer Gesellschaft zusammen zu erreichen. Menschen aus unterschiedlichen Schichten, unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen. Wir möchten die Vision unterstützen Angebote des Dialogs zu fördern und aktiv zu gestalten.
3. In einem Familienzentrum ist durch die große Nähe zu Familien und den persönlichen Kontakt eine Notlage schneller und deutlicher sichtbar. Unsere Vision wäre mit den spezialisierten Beratungsangeboten (Existenzsicherung, Sozialrechtliche Beratung, Mediation in Konfliktsituationen, Paar- und Lebensberatung u.a.) vor Ort in Kooperation mit den Diensten im Familienzentrum tätig werden zu können.
4. Ein Familienzentrum ist an den Ressourcen der Kommune, der Familien, der Einrichtungen im Kirchenbezirk orientiert. Die Vision ist mit diesem gemeinsamen Tisch schon sehr gut umgesetzt, so kann mit den Stärken all dieser systemischen Netze gearbeitet werden.
5. Ein Familienzentrum ist nach unserer Vorstellung in einem System wahrzunehmen. Ebenso stehen die Menschen mit denen wir im Kontakt stehen und mit deren Kinder wir arbeiten mit vielen Systemen in Beziehung. Unsere Vision ist und dazu möchten wir als Diakonische Bezirksstelle gerne einen Beitrag leisten, den Blick über den normalen Rahmen immer wieder zu wagen.
6. In einem Familienzentrum werden ganz unterschiedliche Bedürfnisse von Betroffenen sichtbar. Wenn z.B. der Strom abgestellt wird oder die Wohnung gekündigt ist, dann kann man sich weniger um die aktuelle Situation des Kindes in der Kindertagesstätte kümmern. Unsere Vision ist es mit diesem heutigen Impuls auf diese ganz unterschiedlichen Lebenssituation aufmerksam gemacht zu haben, so dass sich (Bedürfnispyramide) z.B. auf Ablehnung von Betroffenen anders reagiert werden kann.
7. In einem Familienzentrum werden immer auch Familien sein, die den Kontakt zur Einrichtung nicht suchen. Eine Vision der aufsuchenden Kontaktgestaltung möchten wir gerne auch durch unsere Hausbesuchsarbeit unterstützen.
8. Ein Familienzentrum ist die große Chance präventiv tätig zu werden. Als Diakonische Bezirksstelle werden wir häufig mit Lebenssituationen und -ereignissen konfrontiert die bereits ganz am Ende einer sogenannten Armutsspirale liegen. Unsere Vision ist es bereits im Vorfeld z.B. durch eine vernetzte Elternarbeit Väter und Mütter zu befähigen früher auf Schwierigkeiten zu reagieren. (Elternkurse, Clever Sparen Kurse u.a.)
9. Ein Familienzentrum ist für uns als Beratungsdienst die große Chance mehr mit Ihnen als professionelle MitarbeiterInnen und mit den Familien vor im Kontakt zu stehen, um neue Konzepte und Angebot zeitnaher entwickeln zu können.(Familienpaten, Tafelmobil, KiDi u.a.)
10. In einem Familienzentrum möchten wir gerne die parteiliche Praxis für Menschen am Rande und in Armut stärken. Wir tun dies durch die ganz konkrete Hilfe, bei Widersprüchen, Begleitung zum Amt, in der Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit u.a.)

**Wir freuen uns auf eine wertvolle, dezentrale und persönliche Zusammenarbeit, mit der Vision gerade Menschen, mit geringeren Chancen zur Teilhabe in dieser Gesellschaft, zu stärken!**